


SONJA KAIBLINGER

SCARY HARRY

Totgesagte
leben länger



 Loewe



»Meine Güte.« Sir Tony verdrehte die Augen und sah den Winzling abschätzig an. Offenbar dachte er nicht mal daran, sich mit diesem frechen Knirps zu duellieren. »Welcher einfältige Sensenmann hat dich denn hier vergessen? Bestimmt war dieser Harold wieder mal zu faul –«

»Jetzt aber mal halblang.« Ottos Blick schnellte von dem mysteriösen Torero zum

Türrahmen, wo just in diesem Augenblick Harold mit einem Stapel Gurkengläser erschienen war. »Wer sagt denn, dass dieser misstratene Speedy Gonzales hier auf mein Konto geht?«, empörte er sich. »Du solltest den Geistern kein Sterbenswörtchen glauben, Otto!« Beinahe rutschte ihm eines der Gurkengläser herunter.

Unwillkürlich musste Otto grinsen. Als er dem Skelett mit der Kutte und den verschiedenfarbigen Turnschuhen zum ersten Mal hier im Salon begegnet war, hatte er sich vor Schreck beinahe in die Hosen gemacht. Doch das war inzwischen Vergangenheit. Dafür war der Sensenmann ein viel zu liebenswerter und witziger Zeitgenosse. Er konnte ja nichts für seinen Job.

Jede Nacht lieferte Harold die

Gurkengläser mit den frisch eingesammelten Seelen ins Jenseits. Das Portal befand sich genau hier in Tante Sharons Wohnzimmer, und zwar in der alten Pendeluhr.

»Ich dachte ja nur«, murmelte Sir Tony. »Jeder herumspukende Geist sitzt doch nur deshalb hier auf Erden fest, weil einer von euch Sensenmännern ihn nicht rechtzeitig eingefangen hat.« Er schnaubte. »Und du bist ja wohl für dieses Gebiet hier zuständig.«

Harold stellte die Gurkengläser auf dem Wohnzimmertisch ab. »Das ist zwar korrekt«, er zückte sein Schmetterlingsnetz und schritt auf den fremden Geist zu, »aber bei dem da haben eindeutig meine spanischen Kollegen Mist gebaut.«

Trotzig blickte ihm der Torero entgegen. »Und wenschon. Ich wohne jetzt in diese

Villa«, beharrte er und ließ seinen Blick durch den Salon schweifen. »Die Ambiente hier gefällt mir. Die vielen Uhren machen die *casa* so ... heimelig.«

Harold tippte sich mit seinem knochigen Zeigefinger an die Schläfe. Es klang hohl. »Heimelig? Bei dem ständigen Ticken? Der Kerl hat sie nicht mehr alle.« Dann, an den Geist gewandt, fragte er: »Wie lange bist du eigentlich schon tot?«

»Lange genug«, blaffte der Torero.

»Liegt es länger als einen Vollmond zurück?«, erkundigte sich Harold.

Otto sah gespannt zu. Von Harold wusste er, dass sich die Seelen Verstorbener nur bis zum nächsten Vollmond ins Jenseits bringen ließen. Danach waren sie zu einem Geisterdasein auf Erden verdammt.

»Ich glaube, er ist schon länger tot«, warf Sir Tony ein. »Er sieht schon aus wie ein richtiger Geist.«

»Stimmt«, pflichtete ihm Otto bei. Wenn jemand gerade erst das Zeitliche gesegnet hatte, erschien seine Seele als rot glühender Ball über dem Kopf des Toten. Das hatte Otto selbst beobachtet, als sein Nachbar Mr Olsen gestorben war.

Harold überlegte. »Nun, wir können ganz leicht herausfinden, ob wir den Typ noch loswerden können.«

»*Ai, ai, ai*. Was zur Guacamole –«, fluchte der kleine Geist, aber in diesem Moment hatte Harold schon sein Schmetterlingsnetz über ihn gestülpt. Mit einer geübten Handbewegung stopfte er ihn in ein leeres Glas und schraubte den Deckel darauf. Nun